

ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT

März 1923.

An unsere Mitglieder!

Als im Jahr 1919 der Betriebsfonds unter Fr. 20,000 zurückgegangen war, und die Mitgliederbeiträge sich nicht mehr über Fr. 35,000 erhoben, brachte ein Appell an die Freunde der Zürcher Kunstgesellschaft für 1920 einen Zuschuss von nahezu Fr. 13,000 in freiwilligen Spenden, die meisten in Form einer vorübergehenden freiwilligen Erhöhung des Jahresbeitrags. Die daraus erwachsende Stärkung des Betriebsfonds half über den toten Punkt hinweg und machte es möglich, dass das Kunsthaus z. B. für 1921 sich an die Ausstellung von Tafelbildern des 15. und frühen 16. Jahrhunderts und für 1922 an die grosse Ausstellung Edvard Munch wagen konnte.

Heute ist die Wirkung jenes Aufrufes erloschen, da die meisten Beitragserhöhungen für nicht länger als drei Jahre zugesagt wurden, und das Ergebnis der Jahresbeiträge wenig höher als Fr. 30,000. So sehen wir uns gezwungen, an alle unsere Mitglieder, denen es irgend möglich ist, zum Besten der Allgemeinheit etwas zu tun, noch einmal die Bitte zu richten, ihren Jahresbeitrag, wenn nicht für die ganze Dauer der Mitgliedschaft, so doch wenigstens wieder für einige Jahre,